

Niederschrift

über die 14. Sitzung des Finanzausschusses

vom Dienstag, 11.02.2020

Sitzungsort:
Grafring b.München
Marktplatz 28
Sitzungssaal, Rathaus
Beginn: 19:00 Uhr

- öffentlich -

Anwesend:

Vorsitzende

Obermayr, Angelika

Erste Bürgermeisterin

Mitglieder

Huber, Thomas, MdL
Offenwanger, Regina
Rothmoser, Josef, Dr.
Saißreiner, Franz
Singer, Roswitha
Wieser sen., Josef

Stadtrat
Stadträtin
Zweiter Bürgermeister
Stadtrat
Stadträtin
Dritter Bürgermeister

ab TOP 3

Stellvertreter

Carpus, Josef
Einhellig, Christian
Fröhlich, Karl-Heinz, Dr.
Huber, Wolfgang
Linhart, Susanne

Stadtrat
Stadtrat
Stadtrat
Stadtrat
Stadträtin

Vertretung für Herrn Georg Schlechte
Vertretung für Herrn Peter Rothmoser
Vertretung für Frau Dr. Yukiko Nave
Vertretung für Herrn Johannes Oswald
Vertretung für
Herrn MdL Thomas Huber bis TOP 2

Schriftführer/in

Obermaier, Birgit

Verwaltung

Bauer, Christian

Entschuldigt:

Mitglieder

Böhm, Ernst, Dr.
Nave, Yukiko, Dr.
Oswald, Johannes
Rothmoser, Peter
Schlechte, Georg

Stadtrat
Stadträtin
Stadtrat
Stadtrat
Stadtrat

Die Sitzungsleiterin, Frau Erste Bürgermeisterin Obermayr, eröffnete die 14. Sitzung des Finanzausschusses und stellte fest, dass hierzu gemäß den gesetzlichen Bestimmungen form- und fristgerecht eingeladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist (Art. 47 Abs. 2 GO).

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift der 13. öffentlichen Sitzung des Finanzausschusses vom 17.10.2019 nach § 25 Abs. 3 Satz 3 GeschO
2. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen gem. Art. 52 Abs. 3 GO
3. Haushaltswesen;
Vorberatung über den Haushaltsplan 2020 mit Finanzplan und den dazugehörigen Anlagen
4. Informationen
5. Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung

TOP 1

Genehmigung der Niederschrift der 13. öffentlichen Sitzung des Finanzausschusses vom 17.10.2019 nach § 25 Abs. 3 Satz 3 GeschO

Das Protokoll der 13. öffentlichen Sitzung des Finanzausschusses vom 17.10.2019 wurde am 20.11.2019 in das Gremieninfo eingestellt.

Beschluss:

Ja: 11 Nein: 0

Vom Finanzausschuss wurde die Niederschrift der 13. öffentlichen Sitzung des Finanzausschusses vom 17.10.2019 einstimmig genehmigt.

TOP 2

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen gem. Art. 52 Abs. 3 GO

Nachdem die Gründe für die Behandlung in der nicht öffentlichen Sitzung weggefallen sind, wurde von der Ersten Bürgermeisterin folgende Beschlüsse der Öffentlichkeit bekannt gegeben (Art.52 Abs. 3 GO)

11. Sitzung des Finanzausschusses vom 09.10.2018

-keine nicht öffentlichen TOPs-

12. Sitzung des Finanzausschusses vom 22.01.2019

TOP 6

Haushaltswirtschaft;

Beschluss über die Annahme von Spenden für das Haushaltsjahr 2018

Der Finanzausschuss beschloss die Annahme der in der Liste aufgeführten Spenden mit einer Gesamtsumme von 31.435,75 EUR. Die Spenden wurden für den in der Liste aufgeführten Zweck verwendet und die Art der Verwendung wird der Rechtsaufsichtsbehörde mitgeteilt.

TOP 7

Beschaffung einer neuen Bibliothekssystemlösung für die Stadtbücherei Grafing

Nach Sachvortrag beschloss der Finanzausschuss, der Beschaffung der Bibliothekssystemlösung WinBIAP.net der datronic IT-Systeme GmbH mit einmaligen Kosten in Höhe von 7.562,93 EUR und jährlichen Wartungskosten in Höhe von derzeit 6.968,64 EUR die Zustimmung zu erteilen.

TOP 8

Beschaffungswesen;

Vergabe eines Leasingvertrages für Drucker und Kopierer der Verwaltung

Vom Finanzausschuss wurde beschlossen, das Angebot der Firma Bensegger GmbH für einen Leasingvertrag für Drucker und Kopierer der Verwaltung anzunehmen und eine Rahmenvereinbarung zu einem Preis von monatlich 2.114,55 EUR für 4 Jahre abzuschließen.

TOP 8.1

Schulverpflegung in der Mensa;

Kündigung des Catering-Vertrags mit der Fa. Saißreiner wegen bevorstehender Ausschreibung;

Nach Sachvortrag und ausführlicher Diskussion empfahl der Finanzausschuss dem Stadtrat die Kündigung des bestehenden Catering-Vertrags mit der Fa. Saißreiner bis zum 31.01.2019 mit Wirkung zum 31.07.2019

Das eigentliche Kündigungsschreiben an die Fa. Saißreiner muss mit der Bedingung „vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates“ versehen werden.

TOP 3

Haushaltswesen;

Vorberatung über den Haushaltsplan 2020 mit Finanzplan und den dazugehörigen Anlagen

Die Sitzungsleiterin richtete zu Beginn des Tagesordnungspunktes einige grundlegende Worte, wie folgt, an das Gremium:

*„Der Verwaltungshaushalt hat einen Ansatz von 29 Mio. Euro.
Fast so hoch liegt der Vermögenshaushalt mit 20,7 Mio. Euro.
Die Zuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 2,6 Mio. Euro.*

Wir rechnen mit einer Gewerbesteuer von 5,5 Mio. Euro und einem Einkommensteueranteil von 11,2 Mio. Euro.

Das IST 2019 für die Gewerbesteuer lag mit 5,2 Mio. Euro, das Einkommensteuer-IST lag mit 10,7 Mio. Euro im Ansatz.

Der Schuldenstand betrug Ende 2019 11,7 Mio. Euro und wird Ende 2020 16 Mio. Euro betragen.

2014 lautete die Schuldenprognose für 2017: 19 Mio. Euro. Effektiv betrugen die Schulden dann aber 5,9 Mio. Euro.

Im Haushalt 2017 wurden für Ende 2019 11,3 Mio. Euro Schulden prognostiziert – eine relativ genaue Prognose.

Unser kameraler Haushalt führt Einnahmen und Ausgaben auf. Andere Wertveränderungen, z.B. Vermögen oder Vermögensaufbau werden im eigentlichen Haushaltsplan nicht dargestellt. Einnahmen und Ausgaben werden in getrennten Konten gebucht; damit geht häufig der bestehende Zusammenhang zwischen ihnen verloren.

Finanzielle Lasten, die erst in Zukunft kassenwirksam werden (z.B. Beamtenpensionen), tauchen im kameralen Haushalt nicht auf. Darum informiert ein kameralistischer Haushaltsplan nur sehr unzureichend über die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Stadt. Er erfasst nicht systematisch die Vermögenslage. Unser kameraler Haushalt erfasst folglich nicht den Vermögensaufbau der letzten Jahre in Schulen, Straßen, Kindergärten, Bauhof etc.

Ich erinnere in diesem Zusammenhang an den immer noch gültigen Beschluss, einen doppischen Haushalt einzuführen; was aber aktuell an den hohen Kosten einer möglichen Vermögenserfassung scheitert.

Es liegt leider ein massives strukturelles Ungleichgewicht bei der Finanzierung der Kommunen vor. Stadtluft macht zwar angeblich frei. Aber viele Aufgaben werden von Bund und Land nach unten weitergereicht und schränken die Städte erheblich in ihrer vermeintlichen Freiheit ein. Zum Beispiel die Kindergärten: Gut und wichtig; eine Pflichtaufgabe, aber nicht ausfinanziert: Grafing zahlt allein im Verwaltungshaushalt 2,3 Mio. Euro. Dazu kommen noch die Neubauten. Gut und wichtig auch die Digitalisierung der Schulen: Die Systemverwaltung bleibt jedoch an den Kommunen hängen.

Die KfW berechnet den Investitionsstau der deutschen Kommunen auf 138 Milliarden Euro. Gerne dazu die Fakten in Grafing. Allein im Freibad: energetische Verbesserungen sind notwendig, ein Kassenzugangssystem ist wünschenswert. Absolut Pflicht ist ein Anbau für Technik, Sanitär, Personalumkleide etc.

Dazu noch städtische Wohnungen, Straßen, Sportanlagen und ganz wichtig, die Sanierung der Brücken.

Unser heutiger Schuldenstand wird oft verglichen mit dem Schuldenstand von Ende 2014. 4,5 Mio. Euro stehen heutigen 11,7 Mio. Euro gegenüber.

Ich möchte auf die enormen Investitionen hinweisen, die in den letzten Jahren getätigt wurden: Wir bauen eine neue Schule, davon wurden bereits 7 Mio. Euro bezahlt. Hatten wir natürlich nicht in der Rücklage. Deswegen sind diese 7 Mio. fast genau die Differenz zu den 4,5 Mio.

Wir haben investiert in den dringend notwendigen Bau von Straßen, z.B. die Wasserburger Straße. Wir haben investiert in die kontinuierliche Ertüchtigung der Mittelschule. Wir haben einen Verkehrsübungsplatz und einen Kunstrasenplatz, in der Kapellenstraße Sozialwohnungen, die Fahrzeugausstattung des Bauhofs wurde verbessert. In den Kiga Dobelweg und in den Kiga Oberelkofen haben wir bereits jetzt über 800.000 EUR investiert.

Wir haben uns für über 2 Mio. Euro einen dringend notwendigen neuen Bauhof geleistet. Wir haben investiert in eine Sanierung der Dreifachturnhalle, in einen Radweg nach Grafing-Bahnhof und in viele kleine Verbesserungen der Verkehrssicherheit. Wir sind in Vorleistung gegangen für ein Gewerbegebiet, für ein Berufsschulgrundstück.

Ein kameraler Haushalt erfasst eben nicht diesen Vermögensaufbau der letzten Jahre in Schulen, Straßen, Kindergärten.

Diese Investitionen waren dringend notwendig. Einen Gutteil davon haben wir finanziert über die langsam, aber stetig steigenden Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommenssteuer. Über den Haushaltsüberschuss, sprich der Zuführung zum Vermögenshaushalt.

Es wird immer wieder dafür plädiert, die Einnahmesituation zu verbessern – „intelligentes Gewerbe“ oder „neue Gewerbeflächen“ sind die Schlagworte. Das Bestreben, die Steuereinnahmen zu verbessern (d.h. in etwas zu verdoppeln), ist ehrenwert, Gewerbesteuer ist wichtig, notwendig, aber nicht alles. Die Höhe der Gewerbesteuer ist nicht der alleinige Indikator für eine gute wirtschaftliche Entwicklung. Ein engagierter Einzelhändler am Marktplatz ist ein wichtiger Faktor für die Infrastruktur (der Einkommenssteuerzahler), auch ohne Gewerbesteuer zu zahlen. Ein neues Gewerbegebiet in Grafing-Bahnhof mag (vielleicht) Gewerbesteuerzahler anlocken; ist aber eine unzumutbare zusätzliche Belastung für die Einwohner Grafing-Bahnhofs. Ein Grafinger Betrieb mit Grafinger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, der sich ins Gewerbegebiet Schammach II vergrößert, ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, ein wichtiger Arbeitgeber, der vielleicht im Moment nicht, aber hoffentlich in Zukunft mehr Gewerbesteuer zahlt. Lasst uns bitte die gesamte Kommune mit dem Wohlergehen aller im Auge behalten.

Vielen Dank an den Kämmerer, der die IST-Zahlen von 2019 in der Haushaltsaufstellung berücksichtigt hat. Der insgesamt 3 verschiedene Versionen erstellt hat, nachdem ich Wert darauf legte, auch den gestiegenen Verwaltungshaushalt zu kürzen. Auch jetzt werden wir noch Änderungen einpflegen müssen, z.B. den Wegfall der Förderrückzahlungen von St. Elisabeth und den Wegfall des Zaunneubaus um die Kläranlage.

Ich erinnere gerne an das folgende Zitat aus dem Haushalt 2017:

„Allerdings hat sich die Auswirkung auf die Verschuldung auf den Haushalt geändert. Die Zinsen von weniger als einem Prozent für die Darlehen entlasten den Verwaltungshaushalt. So entstehen trotz steigender Tilgungen wenig höhere Belastungen für den Verwaltungshaushalt. Die Darlehen werden bei einer Laufzeit in der Regel in einem Zeitrahmen getilgt, der geringer ist als die Lebensdauer der finanzierten Projekte. Nachdem die Zinsen unterhalb der zu erwartenden Inflation liegen, ist eine Fremdfinanzierung gegenüber der Finanzierung mit Eigenkapital zumindest gleichwertig.“

Im Anschluss erteilte die Sitzungsleiterin dem Stadtkämmerer das Wort. Dieser erläuterte die folgende, am 03.02.20 zur Verfügung gestellte Beschlussvorlage:

1. Haushaltsjahr 2020

1.2 Haushaltssatzung

Der **Verwaltungshaushalt** im Haushalt 2020 hat einen Ansatz von 29.058.800 EUR und liegt damit um knapp 500.000 EUR über dem Ansatz des Vorjahres. Das Volumen des **Vermögenshaushalts** liegt mit 20.689.200 EUR ziemlich genau 3,5 Mio. Euro über dem Volumen des Jahres 2019 (2018: 12.406.000 EUR, 2017: 7.729.800 EUR). Es beträgt fast das 3fache gegenüber dem Ergebnis des Haushalts 2017.

Die **Hebesätze** für Grundsteuer A und B bleiben weiterhin bei 350 Punkten. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer bleibt ebenfalls gleich.

Grundsteuer A 350 Grundsteuer B 350 Gewerbesteuer 330

Die Einnahmesituation verbessert sich weiterhin kontinuierlich. Ein **Kredit** in Höhe von 7.672.100 EUR wird eingeplant.

Auch bei den **Stadtwerken** besteht ein Bedarf an Fremdfinanzierungsmitteln in Höhe von ca. 3.806.000 EUR. Der Investitionsbedarf geht nach Beendigung der Erstkanalisierung der letzten Ortsteile zurück. In den nächsten Jahren wird sich die Stadt auf die Sanierung des Leitungsnetzes konzentrieren.

Verpflichtungsermächtigungen nach Art. 63 GO und § 9 KommHV enthält der Haushalt 2020 nicht.

Der Höchstbetrag der **Kassenkredite** wurde zum ersten Mal in der Nachtragshaushaltssatzung 2018 für den städtischen Haushalt auf 3.000.000 EUR erhöht. Bei den Stadtwerken wurde er auf 600.000 EUR erhöht. Durch die Kassenkredite wird die Liquidität gesichert und die Zahlungen können rechtzeitig vorgenommen werden.

1.3. Verwaltungshaushalt

1.3.1 Einnahmen des Verwaltungshaushaltes 2020

Die gute Einnahmesituation ermöglicht im Haushaltsjahr 2020 wieder eine hohe Zuführung zum Vermögenshaushalt. Sie liegt mit 2.653.900 EUR unter der geplanten Zuführung des Vorjahres von 3.490.484 EUR (2018: 3.302.600 EUR). Dadurch wird die Freie Finanzspanne im nächsten Jahr geringer als in den Vorjahren.

Weitere Einsparmöglichkeiten sind schwierig, da es sich bei vielen Ausgaben um gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen handelt. 2014 lag die Zuführung noch bei 1.364.925 EUR. Sie verbesserte sich seitdem kontinuierlich bis 2018. 2019 blieb sie um 400.000 EUR unter den Erwartungen. Der Vermögenshaushalt 2020 erhält die Zuführung einer **Freien Finanzspanne** in Höhe von rund 900.000 EUR.

Im Vorjahr waren es nach dem vorläufigen Ergebnis noch 2,9 Mio. Euro. In diesem Jahr kommt die Besonderheit zum Tragen, dass die Stadt eine Sondertilgung für ein Darlehen vornimmt. Die **Sondertilgung** betrifft das Darlehen für die Sanierung des Freibads. Dafür haben wir eine vorzeitige Zahlung des Landratsamtes für das **Berufsschulgrundstück** erhalten. Die Sondertilgung erhöht allerdings die Tilgungsleistung des Jahres 2020 und vermindert dadurch die Freie Finanzspanne.

Die hohen Steuereinnahmen führen zu einer hohen **Kreisumlage**. Deswegen wurden in der Vergangenheit bereits wiederholt die Hebesätze der Realsteuern wie auch die Gebühren für die freiwilligen Einrichtungen erhöht. Neben der Grundsteuer wurden noch die Eintrittsgebühren für das Freibad, die Friedhofsgebühren, die Mieten der städtischen Wohnungen, die Pacht für das Freibad und die Hundesteuer erhöht, um nur einige Bereiche zu nennen. 2018 wurden die Gebühren für die Müllbeseitigung erhöht. 2019 wurden die Eintrittsgebühren für das Freibad neu kalkuliert.

2020 wird der kommunale Prüfungsverband eine **Neuberechnung der Wasser- und Abwassergebühren** durchführen.

Gewerbsteuer und Beteiligung an der Einkommenssteuer

Bei der **Gewerbsteuer** beträgt der Ansatz 5,5 Mio. Euro (2019: 5,3 Mio. Euro, 2018: 5,1 Mio. Euro, 2017: 4,7 Mio. Euro, 2016: 4,0 Mio. Euro). Die tatsächlichen Einnahmen in diesem Bereich erreichten 2017 und 2018 fast 5,3 Mio. Euro, 2019 waren es knapp 5,2 Mio. Euro. Momentan stagniert diese Einnahme. Zuletzt lag sie 2011 unter 3 Mio. Euro. Für eine Stadt der Größenordnung Grafings sollte sie aber noch ca. 2 Mio. Euro höher sein, um ein ausreichendes Polster für Investitionen zu erreichen.

Auch die vom Statistischen Landesamt angekündigte Prognose für die Beteiligung der Stadt an der **Einkommensteuer** liegt mit 10,8 Mio. Euro über der des Vorjahres mit 10,7 Mio. Euro, 2018 lag die Einnahme bei 10,1 Mio. Euro. Mit einem Ansatz von 1.657.500 EUR liegt die **Schlüsselzuweisung** etwas über dem Bereich des Vorjahres mit damals 1.384.100 EUR (2018: 1.350.200 EUR) Sie ist eigentlich ein Indikator für eine schwierige Haushaltslage, weil sie umso höher ausfällt, je schlechter die Finanzkraft im Landesdurchschnitt ist.

Wichtige Einnahmen des Verwaltungshaushaltes 2020

| HHST-NR. | Bezeichnung | Bezeichnung (FJ) | Ansatz 2020 |
|-----------|--------------------|------------------------------------------|---------------------|
| 020.16500 | Hauptverwaltung | Ausgaben des VWHH Stadtwerke | 205.000 € |
| 020.16900 | Hauptverwaltung | Innere Verrechnungen | 162.000 € |
| 213.16301 | Mittelschule | Wanderbeiträge für Mittelschüler | 160.000 € |
| 464.17101 | Kindertagesstätten | Betriebskostenförderung (Bundesmittel) | 190.000 € |
| 464.17201 | Kindertagesstätten | Kindbez.Förderung Kita "St Elisabeth" | 410.000 € |
| 464.17202 | Kindertagesstätten | Kindbez.Förderung Kiga "Maria Stern" | 250.000 € |
| 464.17204 | Kindertagesstätten | Kindbez.Förderung Kita "der gute Hirte" | 300.000 € |
| 464.17205 | Kindertagesstätten | Kindbezogene Förderung Krippe BRK | 190.000 € |
| 464.17206 | Kindertagesstätten | Kindbez.Förderung für Kita "Rappelkiste" | 227.000 € |
| 464.17208 | Kindertagesstätten | Kindbez. Förderung für Kita "Alte Villa" | 290.000 € |
| 464.17209 | Kindertagesstätten | Kindbez.Förderung für Kita "Am Dobel" | 175.000 € |
| 570.11000 | Freibad | Eintrittsgebühren Stadtbad 7% | 200.000 € |
| 720.11100 | Abfallbeseitigung | Müllabfuhrgebühren | 860.000 € |
| 810.22000 | Unternehmen | Konzessionsabgabe Fa. Rothmoser GmbH | 250.000 € |
| 880.14000 | Liegenschaften | Mieten aller städt. Wohnungen | 230.000 € |
| 900.00100 | Finanzen | Grundsteuer B | 1.550.000 € |
| 900.00310 | Finanzen | Gewerbsteuer | 5.500.000 € |
| 900.01000 | Finanzen | Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer | 10.853.000 € |
| 900.01200 | Finanzen | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | 565.500 € |
| 900.04100 | Finanzen | Schlüsselzuweisungen vom Land | 1.657.500 € |
| 900.06100 | Finanzen | Finanzzuweisungen übertragene Aufgaben | 250.000 € |
| 900.06101 | Finanzen | Familienlastenausgleich Art. 1 b FAG | 801.600 € |
| 900.06110 | Finanzen | Grunderwerbsteuer | 600.000 € |
| | | | 26.317.000 € |

1.3.2 Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2020

Kreisumlage

Größte Ausgabe des Verwaltungshaushaltes ist die Kreisumlage. Diese wird aufgrund der steuerlichen Umlagekraft berechnet. Für 2020 ist die Umlagekraft auf 16.276.724 EUR gestiegen (2019: 15.674.386 EUR, 2018: 14.441.778 EUR) 2013 lag sie noch bei 10.020.591 EUR. Die aus der Umlagekraft berechnete Kreisumlage steigt 2020 um 277.075 EUR. Der Umlagesatz wurde wiederum auf 46 Punkte festgelegt. Die Kreisumlage für 2020 liegt bei 7.487.293 EUR. Seit 2013 ist sie um ca. 2,2 Mio. Euro (42%) gestiegen.

Entwicklung der Umlagekraft und der Kreisumlage

| Jahr | Umlagekraft € | zu 1993 | Kreisumlage € | Steigerung | Punkte | Steigerung |
|------|---------------|---------|---------------|------------|--------|------------|
| 2007 | 7.356.566 € | 20% | 3.641.500 € | -6% | 49,5 | -248.405 € |
| 2008 | 9.109.715 € | 49% | 4.509.309 € | 24% | 49,5 | 867.809 € |
| 2009 | 9.878.551 € | 61% | 5.136.847 € | 14% | 52 | 627.538 € |
| 2010 | 9.948.180 € | 63% | 4.874.608 € | -5% | 49 | -262.238 € |
| 2011 | 9.609.239 € | 57% | 4.708.527 € | -3% | 49 | -166.081 € |
| 2012 | 9.951.255 € | 63% | 5.224.409 € | 11% | 52,5 | 515.882 € |
| 2013 | 10.020.591 € | 64% | 5.260.810 € | 1% | 52,5 | 36.401 € |
| 2014 | 12.022.834 € | 96% | 6.191.760 € | 18% | 51,5 | 930.949 € |
| 2015 | 11.366.360 € | 86% | 5.796.844 € | -6% | 51 | -394.916 € |
| 2016 | 13.059.254 € | 113% | 6.464.331 € | 12% | 49,5 | 667.487 € |
| 2017 | 13.595.969 € | 122% | 6.458.085 € | 0% | 47,5 | -6.245 € |
| 2018 | 14.441.778 € | 136% | 6.787.636 € | 5% | 47 | 329.550 € |
| 2019 | 15.674.386 € | 156% | 7.210.218 € | 6% | 46 | 422.582 € |
| 2020 | 16.276.724 € | 166% | 7.487.293 € | 4% | 46 | 277.075 € |

Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Grundsätzlich steigen aber auch die sonstigen Ausgaben 2020. Sie liegen in diesem Jahr bei **6.432.800 EUR**. Im Vorjahr lagen sie bei 5.871.000 EUR (Steigerung 9,5%). Laut dem vorläufigen Ergebnis lagen sie 2019 bei 5.884.684 EUR und damit fast exakt in Höhe des Ansatzes. Auffällig ist besonders die Steigerung bei den von der Stadt zu zahlenden Mieten. Diese liegen über 100.000 EUR höher als im Vorjahr. Die Ansätze für den **Unterhalt** (Gruppierung 50) sind mit 392.500 EUR um 50.000 EUR höher als im Vorjahr. 2018 waren in diesem Bereich 356.500 EUR veranschlagt. Im Jahr 2017 lag die Ausgabe bei 282.038 EUR. In der Vergangenheit wurden die ohnehin schon niedrig veranschlagten Summen für den Unterhalt nicht ausgeschöpft. Durch diesen zu geringen Unterhalt leidet vor allem die Substanz der Gebäude.

Bei den **Bewirtschaftungskosten** wird weiterhin nur mit einem geringen Anstieg gerechnet. Weiter gehören zum Beispiel die **Abschreibungen, Haltung von Fahrzeugen oder die Entsorgungsumlage** für Restmüll zu dem sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand.

Personalkosten

Zum sachlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand zählen auch die **Personalkosten**, die mit **5.850.300 EUR** eingestellt sind. 2019 waren 5.235.000 EUR eingestellt. Tatsächlich wurden 2019 insgesamt 5.343.049 EUR ausgegeben.

2019: 5.343.049 €
 2018: 4.733.400 €
 2017: 4.579.824 €
 2016: 4.426.633 €
 2015: 4.179.847 €
 2014: 4.028.683 €
 2013: 3.667.651 €

Nach dem Stellenplan werden 2020 insgesamt 149 Personen bei der Stadt Grafing beschäftigt sein:

| | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Beamte | 11 | 11 | 11 | 11 | 10 | 10 | 10 | 8 |
| Beschäftigte | 84 | 88 | 95 | 98 | 102 | 109 | 116 | 124 |
| Stadtwerke | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 11 | 11 | 11 |
| Auszubildende | 1 | 1 | 2 | 4 | 3 | 3 | 4 | 6 |
| | 107 | 110 | 118 | 123 | 125 | 133 | 141 | 149 |
| Steigerung gegenüber Vorjahr | 2% | 3% | 7% | 4% | 1% | 6% | 6% | 5% |
| Steigerung zu 2008 | 13% | 16% | 24% | 29% | 30% | 39% | 48% | 56% |

Zu dieser Steigerung kam es wegen der **Nachzahlung für die Versorgungsverbandsumlage** für die Beamten. Einer der städtischen Beamten hat die Stelle gewechselt und die Stadt muss an den neuen Arbeitgeber eine Beteiligung an den Versorgungslasten leisten. Außerdem erhalten die Mitarbeiter eine **erhöhte Großraumzulage**, die zu Mehrkosten beim Personal von ca. 350.000 EUR im Jahr führt. Die Personalkosten steigen insgesamt um **9,4%**. Die Personalkosten steigen damit auf rund 20% des Verwaltungshaushalts und liegen damit im Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden. Die Steigerung der Personalkosten ist auch auf die **Zunahme bei den Einwohnern** und auch der Steigerung der Aufgaben zurückzuführen.

Große Ausgaben im Verwaltungshauhalt

| HHST-NR. | Bezeichnung | Bezeichnung (FJ) | Ansatz 2020 |
|-----------|--------------------|----------------------------------------|----------------------|
| 020.41400 | Hauptverwaltung | Vergütung "Tariflich Beschäftigte" | 250.000,00 |
| 030.41400 | Kämmerei | Vergütung "Tariflich Beschäftigte" | 310.000,00 |
| 350.71310 | VHS/Musikschule | Umlage zur Musikschule | 220.000,00 |
| 464.70000 | Kindertagesstätten | Kosten fremder Einrichtungen | 300.000,00 |
| 464.70100 | Kindertagesstätten | Kindbezog. Förderung "St.Elisabeth" | 770.000,00 |
| 464.70200 | Kindertagesstätten | Förderung "Maria Stern" | 450.000,00 |
| 464.70400 | Kindertagesstätten | Kindbez. Förderung "der gute Hirte" | 550.000,00 |
| 464.70500 | Kindertagesstätten | Kindbezog. Förd. Kinderhaus Alte Villa | 580.000,00 |
| 464.70600 | Kindertagesstätten | Kindbezogene Förd. "Die Rappelkiste" | 420.000,00 |
| 464.70900 | Kindertagesstätten | Kindbez. Förderung Kig "Am Dobel" | 330.000,00 |
| 464.70950 | Kindertagesstätten | Förder. Krippe Schloßstraße | 350.000,00 |
| 570.41400 | Freibad | Vergütung "Tariflich Beschäftigte" | 265.000,00 |
| 600.41000 | Bauamt | Beamtenbezüge | 200.000,00 |
| 600.41400 | Bauamt | Vergütung "Tariflich Beschäftigte" | 275.000,00 |
| 630.51000 | Straßen | Unterhaltung der Gemeindestraßen, | 220.000,00 |
| 720.41400 | Abfall | Vergütung "Tariflich Beschäftigte" | 207.000,00 |
| 720.67200 | Abfall | Entsorgungsumlage Restmüll Lkrs. | 265.000,00 |
| 900.81000 | Finanzen | Gewerbsteuerumlage | 1.066.700,00 |
| 900.83200 | Finanzen | Kreisumlage | 7.487.000,00 |
| 910.86000 | Finanzen | Zuführung zum Vermögenshaushalt | 2.653.900,00 |
| | | | 17.169.600,00 |

| Ergebnis Verwaltungshaushalt | 2019 | 2020 | 2021 |
|-------------------------------------|--------------------|------------------|--------------------|
| Zuführung zum Vermögenshaushalt | 3.924.800 € | 2.653.900 € | 2.453.600 € |
| Mindestzuführung | 630.000 € | 1.730.000 € | 800.000 € |
| Freie Finanzspanne | 3.294.800 € | 923.900 € | 1.653.600 € |

1.3.3 Gebührenfinanzierte Einrichtungen

Wie in den letzten Jahren besteht bei den kostenrechnenden Einrichtungen eine Unterdeckung.

Im Bereich des **Friedhofs** wurden die Gebühren im Haushaltsjahr 2016 erhöht. Man hoffte auf eine Kostendeckung in diesem Bereich. Die Stadt bietet eine Reihe von neuen Bestattungsformen an, weil die Nachfrage danach deutlich gestiegen ist. Leider wurde die erhoffte Kostendeckung bisher nicht erreicht. Der Friedhof schloss 2019 mit einem Minus von 45.770 EUR ab. Für 2020 wurde mit einer Unterdeckung von 34.400 EUR geplant. 2020 soll erneut eine **Kalkulation** stattfinden.

Beim **Freibad** wurde für 2020 ein Defizit von 512.800 EUR eingeplant. (Ergebnis 2019: 455.017 EUR, 2018: 418.406 EUR, 2017: 442.249 EUR, 2016: 419.826 EUR, 2015: 398.481 EUR). Die Einnahmen lagen 2019 bei 203.181 EUR und waren exakt so hoch wie im Vorjahr. Die interkommunale **Zusammenarbeit mit der Stadt Ebersberg** wird ab Herbst 2020 1,5 Jahre ruhen, weil das dortige Hallenbad bald renoviert werden muss. Die Personalgewinnung für das Freibad gestaltet sich sehr schwierig. Aber es gibt in diesem Jahr einen Auszubildenden.

Bei der **Stadthalle** liegt das Defizit 2019 mit 411.606 EUR im Bereich des Ansatzes von 413.900 EUR. 2014 lag das Defizit bei 392.007 EUR und sank 2015 auf 363.055 EUR. 2016 hat es 383.973 EUR und 2017 mit 369.616 EUR betragen. Für 2020 wurde es mit 434.700 EUR eingestellt. Hier liegen die kalkulatorischen Kosten, die keine wirklichen Ausgaben darstellen, bei insgesamt ca. 200.000 EUR. Die tatsächlichen Kosten liegen also ebenfalls bei rund bis 200.000 EUR. In diesem Jahr soll eine **neue Gebührenordnung** in Kraft treten. Allerdings ist die Zukunft der Stadthalle wegen der Lüftungsproblematik ungewiss.

Bei der **Abfallbeseitigung** wurden die Gebühren zum 01.01.2019 um knapp **8% erhöht**. In der vorigen Kalkulationsperiode musste eine Überdeckung ausgeglichen werden, die bereits seit 2011 bestand. Die Gebühren gelten für die nächsten vier Jahre.

Im Gesamthaushalt wird eine **Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt mit 2.653.900 EUR** (Vorjahr: 3.924.800 EUR) eingeplant. Die geforderte **Mindestzuführung** liegt in Höhe der ordentlichen Tilgungen bei 1.730.000 EUR und eine **Freie Finanzspanne** zur Deckung der Investitionen in Höhe von ca. **900.000 Mio. Euro**. Die Mindestzuführung ist wegen der Sondertilgung in diesem Jahr entsprechend höher.

1.4 Vermögenshaushalt 2020

1.4.1 Einnahmen des Vermögenshaushaltes

Im Vermögenshaushalt wird zur Finanzierung der anfallenden Ausgaben eine Finanzierung über die **Veräußerung von Grundstücken** in Höhe von **3.700.000 EUR** (hier ist die Zahlung des Landkreises für das Berufsschulgrundstück enthalten) notwendig. Dazu kommen **Zuweisungen** von 5.520.000 EUR und eine **Rücklagenentnahme** in Höhe von 1.000.000 EUR. Die Rücklage vermindert sich auf 1,857 Mio. Euro.

Weiter werden die Investitionen über die **Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt** in Höhe 2.653.900 EUR und eine **Kreditaufnahme** in Höhe von 6.672.100 EUR finanziert. Die Verschuldung wird auf 16,7 Mio. Euro steigen.

Übersicht über die jährliche Rücklagenentnahme

| | | | | | |
|--------------|-------------|-----------|-------------|-----------|-------------|
| Ansatz 2020: | 1.000.000 € | Ist 2015: | 2.000.000 € | Ist 2010: | 650.000 € |
| Ist 2019: | 550.400 € | Ist 2014: | 1.500.000 € | Ist 2009: | 1.600.000 € |
| Ist 2018: | 550.400 € | Ist 2013: | 2.000.000 € | Ist 2008: | 1.521.300 € |
| Ist 2017: | 1.651.271 € | Ist 2012: | 1.500.000 € | Ist 2007: | 123.500 € |
| Ist 2016: | 1.500.000 € | Ist 2011: | 400.000 € | Ist 2006: | 455.000 € |

Aus einem **Grundstücksverkauf in Dichau** kann in 2020 eine Einnahme von **1.287.000 EUR** erzielt werden. Auch die **Grundstücke im Gewerbegebiet** sind zum großen Teil bereits vergeben und zum Teil auch verkauft. 2018 und 2019 sind bereits Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken in Höhe von 7,1 Mio. Euro eingegangen. 2020 sind nochmal **912.000 EUR** eingeplant. Der Landkreis hat der Stadt bereits zu Beginn des Jahres 1,5 Mio. Euro für das Berufsschulgrundstück bezahlt. Von dieser ersten Teilzahlung gehen 500.000 EUR an den Verkäufer des Grundstücks. Mit dem restlichen Betrag tilgt die Stadt Mitte des Jahres die Restschuld eines Darlehens für das Freibad. Allerdings muss der Betrag von 1,0 Mio. Euro dann von der Stadt 2022 an den Verkäufer gezahlt werden.

Übersicht über die Zuschüsse

| HhSt. | Bereich | Einnahmen Vermögenshaushalt | 2020 |
|-----------|-------------------|----------------------------------------|--------------------|
| 130.36100 | Feuerwehr | Staatszuschuss Anschaffungen Fahrzeuge | 255.000 € |
| 211.36100 | Grundschule | Zuschuss Ganztagschule | 2.000.000 € |
| 211.36101 | Grundschule | Zuwendung Digitalpakt | 80.000 € |
| 213.36100 | Mittelschule | Zuweisungen und Zuschüsse f. Invest. | 45.000 € |
| 352.36200 | Bücherei | Zuschuss für Bücherei | 12.000 € |
| 464.36101 | Kindertagesstätte | Zuschuss Kinderhaus Forellenstraße | 1.000.000 € |
| 464.36102 | Kindertagesstätte | Zuschuss Umbau Dobelweg | 500.000 € |
| 464.36103 | Kindertagesstätte | Zuwendung Umb.Alte Schule Oberelkofen | 600.000 € |
| 561.36000 | Jahnsporthalle | Umrüstung der Beleuchtung | 18.000 € |
| 561.36200 | Jahnsporthalle | Beteiligung d. Lkr. an der Sanierung | 30.000 € |
| 630.36101 | Straßen | Erstattung Erschließung | 150.000 € |
| 630.36102 | Straßen | Zuwendung Breitbandversorgung | 200.000 € |
| 630.36103 | Straßen | Zuwendung Ausbau Straße am Feld | 78.000 € |
| 630.36104 | Straßen | FAG Gehweg Straußdorf-Pörsdorf | 200.000 € |
| 630.36105 | Straßen | Zuwendung nach GVFG | 30.000 € |
| 681.36100 | P+R-Anlage | Zuwendung Pilotprojekt MVV | 142.000 € |
| 900.36100 | Finanzen | Investitionskostenpauschale | 180.300 € |
| | | Summe | 5.520.300 € |

Übersicht über die Beiträge

| HhSt | Bereich | Einnahmen Vermögenshaushalt | 2020 |
|-----------|----------------|-------------------------------------|--------------------|
| 580.35001 | Parkanlagen | Ablösung GE Schammach | 75.000 € |
| 630.35001 | Straßen | Einnahmen Herabstufung St 2080 | 148.000 € |
| 630.35003 | Straßen | Einnahmen Abstufung EBE 8 | 179.000 € |
| 630.35004 | Straßen | Erstattung Abbiegespur Rotter Str. | 289.000 € |
| 680.35000 | Parkplätze | Stellplatzpauschalen | 82.000 € |
| 880.35000 | Liegenschaften | Erschließungsbeiträge Gewerbegebiet | 360.000 € |
| | | Summe | 1.133.000 € |

4.4.2 Ausgaben des Vermögenshaushaltes 2020

Die Ausgaben des Vermögenshaushaltes sind deutlich höher als im Vorjahr.

Die **Ausgaben für Baumaßnahmen** umfassen 2020 einen Betrag in Höhe von 16.360.600 EUR (2019: 14.762.900 EUR, 2018: 5.490.949 EUR, 2017: 4.500.077 EUR, 2016: 3.096.839 EUR, 2015: 4.348.600 EUR).

Für den **Erwerb von Grundstücken** sind im Haushaltsplan 2020 insgesamt 1.300.000 EUR veranschlagt. (2019: 755.000 EUR, 2018: 2.895.247 EUR, 2017: 1.391.180 EUR, Ist 2016: 640.786 EUR, Ist 2015: 4.758.000 EUR)

Die geplanten Ausgaben für den **Erwerb beweglicher Sachen** werden in diesem Jahr 2020 1.147.400 EUR insgesamt betragen.

(2019: 953.300 EUR, 2018: 347.435 EUR, 2017: 516.068 EUR, Ist 2016: 376.962 EUR, Ist 2015: 457.200 EUR)

Übersicht über den Grunderwerb

| HhSt | Bereich | Ausgaben Vermögenshaushalt | 2020 |
|-----------|----------------|-------------------------------------|--------------------|
| 630.93200 | Straßen | Grunderwerb allgemein | 200.000 € |
| 630.93203 | Straßen | ökologische Ausgleichsfläche | 250.000 € |
| 630.93206 | Straßen | Dienstbarkeitsentschädigungen | 20.000 € |
| 750.93200 | Friedhof | Planungskosten Friedhofserweiterung | 35.000 € |
| 880.93200 | Liegenschaften | Gewerbegebiet Grunderwerb | 75.000 € |
| 880.93201 | Liegenschaften | Grundstück in Dichau | 120.000 € |
| 880.93202 | Liegenschaften | Grundstück Berufsschule | 500.000 € |
| 880.93203 | Liegenschaften | Erschließungspauschale Berufsschule | 100.000 € |
| | | Summe | 1.300.000 € |

Die höchsten Investitionen des Vermögenshaushaltes

| HhSt | Bereich | Ausgaben Vermögenshaushalt | 2020 |
|-----------|--------------------|------------------------------------------|--------------|
| 130.93510 | Feuerwehr | Erwerb Feuerwehrfahrzeug FFW Grafing | 700.000 € |
| 211.95600 | Grundschule | Ausbau und Sanierung Schulgebäude | 7.000.000 € |
| 213.95002 | Mittelschule | Sanierungsmaßnahmen | 150.000 € |
| 464.94000 | Kindertagesstätten | Kindertagesstätte St. Elisabeth | 200.000 € |
| 464.94001 | Kindertagesstätten | Umbau Alte Schule Oberelkofen zur | 1.650.000 € |
| 464.94004 | Kindertagesstätten | Planung u.Bau Kinderhaus Forellenstraße | 650.000 € |
| 464.94006 | Kindertagesstätten | Investition den Umbau einer Gewerbehalle | 200.000 € |
| 464.94008 | Kindertagesstätten | Umbau Haseitl Haus | 1.100.000 € |
| 630.93200 | Straßen | Grunderwerb allgemein | 200.000 € |
| 630.93203 | Straßen | Grunderwerb ökologische Ausgleichsfläch | 250.000 € |
| 630.94001 | Straßen | Erschließung Nettelkofener Str. | 150.000 € |
| 630.94002 | Straßen | Gehwegbau Wiesham | 180.000 € |
| 630.94003 | Straßen | Ausbau Breitbandversorgung | 265.000 € |
| 630.94004 | Straßen | Ausbauplanung und Ausbau Straße Am Feld | 620.000 € |
| 630.94007 | Straßen | Sanierung Wasserburger Straße mit Gehweg | 150.000 € |
| 630.94012 | Straßen | Straßenbau Wiesham | 524.000 € |
| 630.95001 | Straßen | Bau Sportstättenanbindung | 280.000 € |
| 630.95007 | Straßen | Straßenbau Dichauer Weg | 205.000 € |
| 630.95013 | Straßen | Parkplatz Sportstättenanbindung | 210.000 € |
| 630.95015 | Straßen | Einmündung Gewerbegebiet | 220.000 € |
| 681.94001 | P+R-Anlage | Pilotprojekt MVV | 180.000 € |
| 690.95005 | Gewässer | Brückensanierungen | 250.000 € |
| 771.94000 | Bauhof | Bauhof Errichtung Lagerhalle | 700.000 € |
| 880.93202 | Liegenschaften | Erwerb eines Grundstücks für eine | 500.000 € |
| 910.97760 | Finanzen | Tilgungen von Krediten am Kapitalmarkt | 1.160.000 € |
| | | Summe | 17.694.000 € |

1.4.2 Verschuldung

Zum 31.12.2014 belief sich der Stand der Verschuldung auf 4,5 Mio. Euro. 2019 wurde eine Darlehensaufnahme von rund 4,089 Mio. Euro eingeplant, wovon 3,0 Mio. Euro aufgenommen wurden. Der Schuldenstand stieg auf 11,7 Mio. Euro. In diesem Jahr wird noch ein höherer Kreditbedarf bestehen. Lag die Pro-Kopf-Verschuldung 2017 noch bei 429 EUR wird sie Ende 2020 allein für die Stadt voraussichtlich bei 1.200 EUR liegen. Zusammen mit der (rentierlichen) Verschuldung der Stadtwerke in Höhe von dann 18,2 Mio. Euro wird sie Ende 2020 bei 2.519 EUR pro Einwohner liegen. Die Verschuldung von Stadt und Stadtwerken liegen bei 35 Mio. Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt über dem Landesdurchschnitt.

Auszug aus dem Finanzplan

| Rücklagen | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|--------------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Rücklagenstand 31.12 | 1.857.899 € | 1.357.899 € | 857.899 € | 857.899 € |
| | | | | |
| Schulden | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
| Schuldenstand zum 01.01. | 11.761.825 € | 16.703.925 € | 17.954.225 € | 22.167.325 € |
| Kreditaufnahme | 6.672.100 € | 2.050.300 € | 5.073.100 € | 5.279.700 € |
| Tilgung | 1.730.000 € | 800.000 € | 860.000 € | 875.000 € |
| Schuldenstand 31.12. | 16.703.925 € | 17.954.225 € | 22.167.325 € | 26.572.025 € |
| | | | | |
| Schulden der Stadt | 16.703.925 € | 17.954.225 € | 22.167.325 € | 26.572.025 € |
| Schulden der Stadtwerke | 18.371.007 € | 20.526.007 € | 20.381.007 € | 20.617.007 € |
| Schulden Stadt und Stadtwerke | 35.074.932 € | 38.480.232 € | 42.548.332 € | 47.189.032 € |
| Einwohner | 13.922 | 14.131 | 14.343 | 14.558 |
| Pro Kopf | 1.200 € | 1.271 € | 1.546 € | 1.825 € |
| Pro Kopf mit Stadtwerke | 2.519 € | 2.723 € | 2.967 € | 3.241 € |

Aufgrund der weiterhin niedrigen Zinslage ist die Belastung im Verwaltungshaushalt im Moment tragbar, die hohen Tilgungen werden aber den Investitionsspielraum in Zukunft verringern.

In der anschließenden **Diskussion** wurde darauf hingewiesen, dass die Verschuldung nicht weiter steigen soll. Doch die vielen kostenintensiven Pflichtaufgaben der vergangenen Jahre mussten erfüllt werden.

Die Ausgaben zu kürzen ist derzeit nötig, aber sehr schwierig. Gerade für den Straßenunterhalt wurde nach Ansicht des Gremiums im Haushalt 2020 sogar zu wenig Geld berücksichtigt. Auch bei den Brückensanierungen bestehe Nachholbedarf.

Bemängelt wurde auch, dass für Stadthalle und Rotter Straße kein Posten vorgesehen wurde. Es wurde auch darauf hingewiesen auf die Höhe der Planungskosten zu achten.

Außerdem sollten öffentliche Einrichtungen wie Freibad oder Friedhof kostendeckender arbeiten. Für die Beratung im Stadtrat muss außerdem die Ausgabe für den Kindergarten St. Elisabeth aus dem Haushalt genommen werden.

Die möglichen Einsparmaßnahmen bei den Ausgaben sah das Gremium als sehr gering an. Zu viele Pflichtprojekte gelte es auch künftig zu bewerkstelligen.

Um der angespannten Situation der Haushaltskasse entgegenzuwirken, schlug ein Ausschussmitglied vor die Einnahmen-Erhöhung der Stadt durch ein Gewerbegebäude in Grafing-Bahnhof zu erwirken. Das Gewerbegebäude könnte im Bereich der Kleingärten, entlang der Bahnlinie entstehen, evtl. ein Riegel-Gewerbegebäude. Damit würde auch ein Lärmschutz zu den Gleisen entstehen und sich vorteilhaft für die Anwohner von Grafing-Bahnhof auswirken. Die Verwaltung soll die Möglichkeiten prüfen.

Darüber hinaus verwies das Gremium auf die Einnahmen von Schammach 2. Viele Jahre sei es nicht gelungen ein neues Gewerbegebiet umzusetzen. In dieser Wahlperiode sei es nun gelungen. Natürlich musste viele öffentlichen Gelder in den Straßen- und Kanalbau investiert werden. Aber die Einnahmen durch Grundstücksverkäufe und durch die bald fließende Gewerbesteuer versprechen Entspannung in der Kasse.

Abschließend wurde das Thema „Hochwasserschutz“ diskutiert. Wo es um Gesundheit und Leben der Bürger wird nicht gespart. Doch es muss erst das Planfeststellungsverfahren abgewartet werden. Wann mit den Ergebnissen zu rechnen ist, soll ich nächsten Bauausschuss bekannt gegeben werden. Der Finanzausschuss bat darum, Gelder für den Hochwasserschutz im Haushaltsplan festzulegen.

Beschluss vorberaten:

Ja: 9 Nein: 1

Nach Sachvortrag und ausführlicher Diskussion beschloss der Finanzausschuss gegen eine Stimme, die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020 mit den dazugehörigen Anlagen dem Stadtrat zur Beschlussfassung zu empfehlen.

Anwesend 11

Das Ausschussmitglied Frau Regina Offenwanger nahm an der Sitzung wieder teil.

TOP 4
Informationen

-keine-

TOP 5
Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung

-keine-

Anschließend nicht öffentliche Sitzung.

Grafring b.M., 17.02.2020
Stadt Grafring b.München

Angelika Obermayr
Erste Bürgermeisterin

Birgit Obermaier
Schriftführer/in

| Stabstelle Wirtschaft | Stabstelle Klimaschutz | Fachbereich 1 | Fachbereich 2 | Fachbereich 3 | Fachbereich 4 |
|--------------------------|---------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Nz.: | Nz.: | Nz.: | Nz.: | Nz.: | Nz.: |
| TOPNr. | TOPNr. | TOPNr. | TOPNr.3 | TOPNr. | TOPNr. |